Inhalt

Vorwort **13**

0. Einleitung **15**

1. Theoretische Einführung **25**

1.1 Konzeptuelle Gegliedertheit als ein Sonderfall von Meronymie: Kontiguität, „klassische" Teil-Ganzes-Relationen, intrinsische Umkonzeptualisierung **25**

1.1.1 Meronymie und andere Kontiguitäten: zur Modellierung kontiger Relationen 26

1.1.2 Die Rolle eines konstitutiven Teils für die Onomasiologie klassischer Meronymien 40

1.1.2.1 Zur Genese eines konstitutiven Teils 42

1.1.2.2 Top-down-Metonymien und Referenz: das Problem der *active zones* 47

1.1.3 Intrinsische Umkonzeptualisierung: Figur-Grund-Wechsel zwischen dem Ganzen und der Gesamtheit seiner konstitutiven Teile 52

1.1.4 Zwischenfazit 55

1.2 Von der Innensicht zur Außensicht: Arten konzeptueller Gegliedertheit und ihre Genese durch extrinsische Umkonzeptualisierung **56**

1.2.1 Zum Ursprung dieser Betrachtungsweise: *Mass-count*-Umkonzeptualisierung 56

1.2.2 Woher kommen die Ausdrücke für konzeptuelle Gegliedertheit? 68

1.2.3 Wie entsteht konzeptuelle Gegliedertheit? Extrinsische Umkonzeptualisierung durch *bounding* und Uniplex-Untergliederung 74

1.2.4 Grenzen extrinsischer Umkonzeptualisierung: Gruppen- vs. Genuskollektivität 78

1.2.4.1 Abgrenzung der Genuskollektivität von *mass*-Konzepten 78

1.2.4.2 Hyperonymische vs. hyponymische Genuskollektivität 82

Bibliografische Informationen
http://d-nb.info/1182574947

digitalisiert durch DEUTSCHE NATIONAL BIBLIOTHEK

1.2.4.3 Beschränkung der Genuskollektiva auf *bounding* 84

1.2.5 Fazit 85

2. Numeruskongruenz bei gegliederten Konzepten in Subjektsposition: Zwischen grammatischem Numerus und *constructio ad sensum*.....87

2.0 Einleitung.....87

2.1 Target-Forschung.....94

2.1.1 Corbetts Agreement Hierarchy.....94

2.1.2 Warum kongruieren Verben und Pronomina auf unterschiedliche Weise?.....97

2.2 Controller-Forschung: Wenn semantische Kongruenz vom Subjekt abhängt 105

2.2.1 Ein generatives Modell der Kongruenzherstellung: *feature copying*.105

2.2.2 Kongruenzschwankungen bei komplexen Subjekten des Typs NP_{sg}+Prep.+NP_{pl} (*The road to the lakes*) 106

2.2.2.1 Erklärungen via Numerus-Attraktion.....106

2.2.2.2 Distributivitätseffekt I: *multiple token*-Konzeptualisierung ..109

2.2.2.3 Distributivitätseffekt II: syntaktisch beeinflusste Umkonzeptualisierung.....115

2.2.2.4 Zwischenfazit.....128

2.2.3 Kongruenz mit komplexen Quantorensubjekten: *Un tas de questions*... 129

2.2.4 Kongruenzschwankungen bei einfachen gegliederten Subjekten: Zwischen grammatischen und lexemspezifischen Erklärungsansätzen.....138

2.2.4.1 Diatopische Kongruenzunterschiede im Englischen nach Bock et al. (2006): Eine Folge von je nach Varietät unterschiedlichem Numerus des Kollektivnomens?.....139

2.2.4.2 Lexemspezifische Kongruenz einfacher Kollektivsubjekte...159

2.3 Fazit 164

3. Extrinsische Umkonzeptualisierung am Beispiel altfranzösischer Nominaldetermination 175

3.0 Einleitung 175

3.1 Referenzherstellung und textuelle Kohärenz: ein Überblick über Formen und Funktionen von Determination 175

3.1.1 Formale Varianz und Klassifikation 175

3.1.2 Funktionale Definitionen 177

3.1.2.1 Herstellung verschiedener Arten von Referenz 177

3.1.2.2 Herstellung von Textkohärenz 181

3.2 Der Plural des unbestimmten Artikels im Altfranzösischen als Mittel extrinsischer Umkonzeptualisierung 184

3.2.1 Der unbestimmte Artikel im Plural: Stichproben zu seiner Beschreibung 185

3.2.2 *Uns/unes* als Marker konzeptueller Gegliedertheit im Altfranzösischen 187

3.2.2.1 Die Hypothese 187

3.2.2.2 Ausschluss anderer Steuerungsfaktoren für die Setzung von *uns/unes* 190

3.2.3 Von der Onomasiologie zur Semasiologie von *uns/unes*: Gruppen- vs. Genuskollektivität 209

3.2.3.1 Onomasiologie: Zwei Motivationen zur Setzung von *uns/unes* 209

3.2.3.2 Semasiologie: *uns/unes* als ein Fall grammatischer Polysemie 226

3.2.4 *Uns/unes* und extrinsische Umkonzeptualisierung 233

3.2.4.1 Qualitative Analyse: Mit *uns/unes* bezeichnete konzeptuelle Pfade 234

3.2.4.2 Quantitative Analyse 244

Exkurs: *unes lettres* zwischen *bounding* und Uniplex-Untergliederung 246

3.2.5 *Uns/unes* – optionale Marker extrinsischer Umkonzeptualisierung 252

3.2.5.1 Unproblematische Fälle 254

3.2.5.2 Problematische Fälle 256

3.2.5.3 *Uns/unes* als optionaler Gegliedertheitsmarker 260

3.2.5.4 Optionalität und Diachronie von *uns/unes* 263

3.3 Fazit und Ausblick auf span. *unos/unas* 267

3.3.1 Die Funktion von *uns/unes* 267

3.3.2 Analoge Determinantenfunktionen in der Romania? 268

3.3.2.1 *Unos/unas* als Gegliedertheitsmarker 269

3.3.2.2 *Unos/unas* als Indefinitquantoren 279

3.3.2.3 *Unos/unas* als Marker diskursiver Salienz 282

3.3.2.4 Fazit zu *unos/unas* 289

4. Nominale Numerusschwankungen 293

4.0 Einleitung 293

4.1 Forschungsstand und Relevanz nominaler Numerusschwankungen im Romanischen 294

4.1.1 Numerusschwankungen am Nomen als vernachlässigtes Phänomen? 294

Exkurs: Der Fall des lateinischen Neutrum Plurals 299

4.1.2 Der Nutzen nominaler Numerusschwankungen für die Theorie der Umkonzeptualisierung 304

4.1.2.1 Einfache Bestimmung konzeptuellen Einflusses 304

4.1.2.2 Intrinsische Umkonzeptualisierung und Sprachwandel 305

4.2 Corpusstudien 309

4.2.1 Franz. *poumon/poumons* 309

4.2.1.1 Diachronie des Numerusverhältnisses: Datenerhebung und Analyse 309

4.2.1.2 Der medizinische Fortschritt und seine Folgen als Erklärung für den Wandel des Numerusverhältnisses 312

4.2.1.3 Quantifizierung der Polysemie von franz. *poumon* 321

4.2.1.4 Fazit: Von der Semasiologie des Singulars zur Diachronie des Numerusverhältnisses 323

4.2.2 Franz. *la gent / les gens* und ital. *la gente / le genti* 325

4.2.2.1 Zur Semasiologie des untersuchten Lexems 325

4.2.2.2 Einschränkungen bei der Datenerhebung von *la gente / le genti* 336

4.2.2.3 Diachronie des Numerusverhältnisses: Auswertung und Vergleich 341

4.3 Fazit und Ausblick 343

4.3.1 Die Corpusergebnisse von *poumon(s)*, *gent/gens* und *gente/genti* im Vergleich 343

4.3.2 Ausblick: Span. *gente/gentes* 345

5. Schlussbemerkungen 353

5.1 Synthese und Abstraktion der Erkenntnisse 353

5.2 Ausblick 357

6. Anhang: Items des Sprachproduktionsexperiments in 2.2.2.3 359

7. Bibliographie 363

7.1 Grammatiken, Wörterbücher, Corpora 363

7.2 Zitierte Primärtexte 365

7.3 Sekundärliteratur 366

Abkürzungen und typographische Konventionen 377

Abbildungsverzeichnis 379

Tabellenverzeichnis 385